

→ Sprechsaal. ←

Wünsche eines Bücherfreundes.

Zur geneigten Erwägung und Besprechung vorgelegt von W. Schöpff.

I.

Zuerst ein paar literarische Wünsche.

Es ist eine Freude, zu sehen, wie ein wissenschaftliches Buch während der Verbreitung seiner 1. Auflage teils infolge urteilsfähiger Besprechungen, teils durch fortgesetzte Studien seines Verfassers für die 2. Auflage einer nötigen Verbesserung entgegenreift. Besteht die letztere aus einer gänzlichen Durch- oder Umarbeitung, so wird für die Käufer der 1. Auflage das Buch sehr stark entwertet.

Es wird sich dem Rechte des wissenschaftlichen Fortschritts gegenüber nichts dagegen thun lassen. Liegen aber nur Berichtigungen und Ergänzungen vor, so würde es wohl manchmal möglich sein, die oft für das Schicksal eines Buches ausschlaggebende Abnahme der 1. Auflage dadurch dankend anzuerkennen, daß man den Käufern der früheren Auflage für einen entsprechenden Preis separat gedruckte Nachträge und Berichtigungen abließe. So ist's in dankenswerter Weise von Seiten der Firma Velhagen & Klasing mit dem Andreeschen Atlas geschehen.

Einseher ist Theologe und verwendet auf seine Bücherei sehr viel. Die kleine Missionsbibliothek von Burkhardt ist in 2. Auflage ein ganz anderes Werk; dasselbe gilt von Böcklers Handbuch der theologischen Wissenschaften, Kochs Geschichte des Kirchenliedes, Herzogs Realencyklopädie, Gözingers Reallexikon der deutschen Alterthümer u. a. Ältere

Auflagen dieser Werke sind im Wert und Preise sehr gesunken und das könnte die Lust zum Kaufen bedeutend mindern.

Wo also auf dem oben bezeichneten Wege Gerechtigkeit gegen das kaufende Publikum geübt werden könnte, sollte man darauf bedacht sein.

Hiernächst wäre zu wünschen, man möchte doch nirgend mehr die Zwangspraxis üben, einen angefangenen Aufsatz (oder eine Geschichte) am Schlusse einer Abonnementsfrist abzubrechen und in der 1. Nummer der neuen fortzusetzen; ja Titel und Register zu einem abgeschlossenen Zeitschriftenteil erst dann hinauszugeben, wenn wieder 1—2 Nummern (Hefte) des neuen erschienen sind. Noblesse oblige!

II.

Nun aber ein technischer Wunsch. Der Musikalienmarkt hat vor dem Büchermarkte unstrittig u. a. auch das voraus, daß seine Produkte nur in einer kleinen Anzahl verschiedener Formate erscheinen. Einseher macht sich anheischig, aus seiner (Privat-) Bibliothek 80—100 verschiedene Formate zusammenzustellen. Ist das ein Übelstand? Gewiß! Zuerst schon für die Aufstellung. Ein sehr geistvoller Ausweg wäre freilich die Aufstellung nach dem Format. Indes so geistvoll sind die Männer der Wissenschaft nun einmal nicht. Vernünftig, nämlich nach den Wissenschaften aufgestellt, werden aber Folianten Nachbarn von Duodezen. Wieviel Raum wird da verschwendet! Nun werden zur Ausfüllung Bücher quer drüber gelegt. Welche Staubsammlung!

Wie schwer wird aber bei der Unmasse von Formaten das Verpacken der Bücher, wie das oft schon der Buchhändler erfährt, besonders aber der umsiedelnde Gelehrte. Den Raum zu füllen, damit in den Kisten die Groß- und Mittelformate während der Reise nicht herumgeschüttelt werden, muß man Kleinschriften oder sonst irgend etwas hineinstopfen und schließlich — nach großem, durch das lange Probieren herbeigeführtem Zeitverlust — welche Schädigung der Bücher! Die Bibelgesellschaften haben Kisten mit genau entsprechendem Kubikinhalt; die Verpackung geht von der Hand, die Bücher kommen an ihrem Bestimmungsorte wohlbehalten an.

Wer viel Bücher kaufen will, ermöglicht sich das durch Einfachheit des Einbandes. Statt eines eleganten Einbandes kauft Einseher sich lieber 1—2 gute Bücher mehr. Er spart dafür auch insofern, als er Gleichartiges gern zusammenbinden läßt, wodurch sogar bei der Aufstellung Raum gewonnen wird. Aber auch da tritt oft das Format in den Weg; der Bücherkauf leidet unter dem Drucke der Binderkosten.

Sollte nun nicht eine Generalversammlung der deutschen Buchhändler hier einmal einen heilsamen und gewiß allseitig mit Freuden aufgenommenen Wandel schaffen können durch Festsetzung einer größeren Zahl von Buchformaten für die Zukunft, welche immerhin einer tatsächlich berechtigten Mannigfaltigkeit entsprechen dürfte? (Vergl. Reichsformat!)

[37165]

Inserate

für das

Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Oesterreich,

welches auf Grundlage amtlicher Quellen auf Anordnung des hohen k. k. Unterrichtsministeriums vorbereitet und im Dezember dieses Jahres in meinem Verlag zum erstenmal und alljährlich erscheinen wird,

erbitte ich mir bis spätestens den 1. September 1887.

Dieses statistische Werk umfaßt in folgenden Abschnitten das gesamte höhere Unterrichtswesen Oesterreichs:

I. Abtheilung:

Centralleitung.

- 1) Ministerium für Cultus u. Unterricht.
- 2) Central-Behörden und Anstalten.
- 3) Kaiserliche Akademie der Wissenschaften und gelehrte Gesellschaften etc. etc.

II. Abtheilung:

Unterrichtsbehörden u. Anstalten.

- 1) Hochschulen und wissenschaftliche Anstalten mit Hochschulcharacter.
- 2) Prüfungscommissionen
 - a) für Lehramtsandidaten an Mittelschulen,
 - b) für Lehramtsandidaten an Lehrerbildungsanstalten und allgemeinen Volks- und Bürgerschulen. etc. etc.

3) Schulaufsichtsbehörden.

- a) Landesschulräthe.
- b) Bezirksschulinspectoren.

4) Mittelschulen.

- a) Gymnasien.
- b) Realgymnasien.
- c) Realschulen.
- d) Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten.

5) Erziehungsanstalten (staatliche und private).

6) Special-Schulen.

- a) Fachschulen für die gewerblichen Hauptgruppen.
- b) Commerzielle Schulen.
- c) Specialanstalten (Hebammenschulen, Thierarznei- und Hufbeschlagschulen, nautische Unterrichtsanstalten etc.).
- d) Fachschulen für einzelne gewerbliche Zweige.

7) Orts- und Personen-Verzeichnis.

Das „Jahrbuch“, welches unter anderem eine schematische Übersicht des Personalstandes der Centralleitung, der Unterrichtsbehörden und Anstalten in der vorstehenden Einteilung bringt, befindet sich ein ganzes Jahr hindurch im täglichen Gebrauch der Mitglieder aller Schulbehörden und vieler Lehrer derjenigen Hochschulen, Mittelschulen, Erziehungsanstalten und Specialschulen, welche das Jahrbuch umfaßt; es dürften sich daher Inserate über geeignete literarische Erscheinungen in diesem Werke eines nachhaltigen Erfolges zu erfreuen haben.

Die Kolumnenbreite beträgt 11 cm, und berechne ich die einmal gespaltene Petitzeile mit 30 s, und die durchlaufende mit 60 s. Wien und Prag, den 23. Juli 1887.

F. Tempky.

1000 Kouverts

[37166] mit Ihrer Firma, deren Rückseite mit einem Verzeichnis unserer „Europäischen Wanderbilder“ bedruckt ist, liefern wir Ihnen zu

nur 3 M 20 s

in Jahresrechnung.

Sortimenter, die diese Kouverts benötigen, haben bedeutende Partien der Europäischen Wanderbilder abgesetzt.

Hochachtungsvoll

Zürich, Juli 1887.

Orell Füssli & Co., Verlag.

[37167]

Carl Garte,

Kunstanstalt in Leipzig,

fertigt als

Specialität:

Leporello-Album und Panoramen

der

besuchtesten Städte und Gegenden der Welt

in Chromo- und

photographischer Imitation.

Muster und Kalkulationen bereitwilligst.

Meldekarten für Officiere.

Nach Vorschrift der neuen Feld-dienstordnung.

[37168] Mit und ohne Maßstab 1:25 000. Preis für 1000 inkl. Couverts 21 M; für 100 inkl. Couverts 2 M 25 s; für 10 inkl. Couverts 30 s netto bar.

Bromberg.

Mittler'sche Buchhandlung A. Fromm.